



# OBERRHEINISCHER GEOLOGISCHER VEREIN E.V.

Gegründet am 17. August 1871

Oberrheinischer Geologischer Verein e. V. – Prof. Dr. R. HÖFLING  
c/o GeoZentrum Nordbayern · Loewenichstr. 28 · D-91054 Erlangen

An die  
Mitglieder und Freunde des  
Oberrheinischen Geologischen Vereins

## Vorsitzender

Prof. Dr. RICHARD HÖFLING  
GeoZentrum Nordbayern  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Loewenichstraße 28 · D-91054 Erlangen  
Tel.: 09131-8 52 2710 · Fax: 09131-8 52 2690  
E-Mail: vorsitzender@ogv-online.de

Erlangen, 2. Januar 2015

## Einladung zur 136. Jahrestagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins nach Freiberg/Sachsen vom 7. bis 11. April 2015

Anlagen: Tagungsprogramm, Anmeldeformular, Hotelliste und Lageplan der Tagungsorte (Rückseite), OGV-Beitragsrechnung 2015 (nur für persönliche OGV-Mitglieder)

Liebe Mitglieder des OGV, sehr geehrte Damen und Herren,

Ihnen allen ein glückliches, friedvolles und vor allem gesundes Jahr 2015, auch im Namen meiner Vorstandskollegen! Erfolg und Zufriedenheit mögen ebenso diesen Wunsch begleiten wie viele künftige geowissenschaftlich interessante Momente und Erlebnisse für Sie.

Im vergangenen Jahr kehrte der OGV mit seiner 135. Jahrestagung wieder in sein Stammgebiet zurück. Erstmals in der langen Vereinsgeschichte war Kaiserslautern im Pfälzerwald gastgebende Stadt. Die von unserem Vorstandsmitglied Dr. JOST HANEKE und seinem Team des rheinland-pfälzischen Landesamtes für Geologie und Bergbau (Mainz) hervorragend organisierte, thematisch vielseitige Tagung stand unter dem Motto *Geologie der Pfalz*. Einen ausführlichen Bericht über diese ereignisreiche Tagung finden Sie im Mitteilungsheft GMT, Nr. 57, S. 62–64, das Ihnen im September 2014 zugegangen ist. JOST HANEKE und seinen Mitarbeitern nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für alle Mühen.

Seit Kaiserslautern laufen die Vorbereitungen für das kommende Tagungsereignis auf vollen Touren. Erneut betritt der OGV Neuland. Erstmals tagt der Verein im erzgebirgischen Freiberg. Als Gastgeber fungiert die ruhmreiche Technische Universität Bergakademie, die 2015 zudem ihr 250-jähriges Bestehen feiert – ein besonderes Event, bei dem der OGV zu Gast sein darf! Unter dem Rahmenthema *Geologie und Bergbau in Sachsen* hat Kollege Prof. Dr. CHRISTOPH BREITKREUZ mit zahlreichen Mitstreitern ein besonders attraktives Vortrags- und Exkursionsprogramm zusammengestellt, das der geowissenschaftlichen Bedeutung und Tradition dieses Gebietes voll und ganz Rechnung trägt. Ich kann nur hoffen, dass zahlreiche Mitglieder und Interessierte diese Gelegenheit zum Besuch Freibergs nutzen werden, ist doch diese Stadt die Keimzelle einer fast 800-jährigen deutschen Erzbergbaugeschichte. Diese begann 1168 in der Gemarkung Christiansdorf (im Gebiet der heutigen Altstadt) damit, dass Handelsleute in ihren Wagenspuren auffallend glänzende Steine entdeckten und diese in Goslar untersuchen ließen. Der dadurch nachgewiesene hohe Silberanteil lockte daraufhin Harzer Bergleute nach Sachsen; es entstanden erste bergbauliche Siedlungsstrukturen, für 1185 ist die erste urkundliche Erwähnung verbürgt. Es begann das erste große „Berggeschrey“, ein dem amerikanischen Goldrausch in kleinerer Dimension vergleichbarer Run auf die zunächst für jedermann freigegebenen Schurfgebiete. Innerhalb weniger Jahre kannte man bereits nahezu alle anstehenden Erzgänge der Freiburger und Brand-Erbisdorfer Reviere. Bereits 1186 kam es zur Gründung von Freiberg; das erste Bergrecht stammt von 1233. Fortan gab es über die Jahrhunderte eine wahre „Evolution“ des Bergbaus, aber auch der geologischen Kenntnisse um die Erzparagenesen und ihre Entstehung. Freiberg wurde zur Wiege der Erzlagerstättenkunde überhaupt. Die Bergakademie brachte namhafte Wissenschaftler hervor, Namen, die in keinem Studium oder Fachbuch fehlen (vgl. Tagungsprogramm).

Nach informativen einleitenden Vorträgen werden während der Tagung zahlreiche sächsische Regionen in 11 Exkursionen besucht, darunter neben dem Erzgebirge und dem Granulitmassiv die Lausitz (alles klassische Gebiete des variszischen Saxothuringikums), aber auch die jüngere Erdgeschichte ist vertreten mit der Kreide der Elbtalzone und dem känozoischen Intraplatten-Vulkanismus, der immer wieder mit der tektonischen

Frühentwicklung des Oberrheingrabens in Verbindung gebracht wird (also doch ein echter OGV-Bezug....?). Als paläontologische Highlights präsentieren sich der berühmte „Versteinerte Wald von Chemnitz“ (Unter-Perm) sowie die känozoische Braunkohle Südbrandenburgs (vgl. auch Gmit, Nr. 57, S. 67–68 sowie kurze inhaltliche Zusammenfassungen der Exkursionsziele auf der OGV-Homepage).

Liebe Mitglieder, lassen Sie sich diese Gelegenheit zum geowissenschaftlichen Erkunden des Erzgebirges und seines Umlands nicht entgehen, darüber hinaus locken vielfach kulturhistorische Stätten; planen Sie genügend Zeit dafür ein. Freuen Sie sich mit mir auf eine besondere Veranstaltung in würdigem montanhistorischem Rahmen. An dieser Stelle schon jetzt Herrn Kollegen BREITKREUZ ein tiefer Dank für seinen vielfältigen Einsatz für unseren OGV im Jubiläumsjahr der Bergakademie Freiberg.

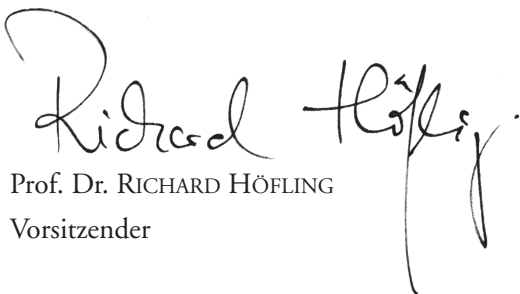
Für eine entsprechende Bereicherung und Erweiterung Ihrer regionalgeologischen Bibliothek wird zudem unser rechtzeitig erscheinender Jahresband 2015 sorgen. Ihnen wird damit ein umfassendes Kompendium der sächsischen Geologie auf neuestem Wissensstand vorliegen, das natürlich auch für eigene Geländeplanungen eine wichtige Vorbereitungs-Grundlage bietet.

Der traditionsreiche OGV folgt also weiterhin dem bisher erfolgreichen Weg, gemäß seinem Alleinstellungsmerkmal regional interessante Regionen ganz Deutschlands und seiner Nachbarländer während seinen Jahrestagungen interdisziplinär neu zu beleuchten. Auf der Mitgliederversammlung am 8. April werden wir u. a. über einige Satzungsänderungen diskutieren (s. unten), ich bitte um entsprechende Beachtung. Insbesondere weise ich auf den – auch im Logo – künftig vorgesehenen Namenszusatz *Gesellschaft für Regionale Geologie* hin, der den regional eingrenzenden Namen des OGV für Außenstehende erläutern und die über das Oberrheingebiet hinaus ausgedehnten Aktivitäten unseres Vereins unterstreichen soll.

In der Hoffnung, dass Sie, verehrte Mitglieder, diese unsere Bestrebungen weiterhin unterstützen und Gefallen an unserem Konzept finden, wäre ich dennoch über ein Feedback oder Anregungen von Ihnen sehr dankbar.

Ich freue mich, möglichst viele von Ihnen wie auch weitere interessierte Personen (darunter mögliche Neumitglieder) in Freiberg persönlich begrüßen zu dürfen und verbleibe mit herzlichem oberrheinischem Glückauf,

Ihr



Prof. Dr. RICHARD HÖFLING  
Vorsitzender

### **Wichtiger Anhang für die OGV-Mitglieder:**

Zur nächsten ordentlichen **Mitgliederversammlung des OGV** in Freiberg am 8. April 2015 um 14 Uhr lade ich Sie herzlich ein. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung am 23. April 2014 in Kaiserslautern
2. Berichte des Vorstands
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
- 5. Satzungsänderungen**
  - 5.1 Beschlussfassung zu vorgeschlagenen Neuformulierungen der §§ 1 und 2 sowie von Ergänzungen der §§ 9 und 10 (s. Anhang unten).
  - 5.2. Bekanntgabe von redaktionellen Änderungen der Satzung (gemäß § 13 Ziff. 3), auf die vom Finanzamt im Hinblick auf die Gemeinnützigkeit des OGV gedrungen wird.
6. Ernennung eines neuen Ehrenmitglieds (auf Vorschlag des Vorstands)
7. Vorstellung der nächsten Tagung in Aachen (29.03. – 02.04.2016)
8. Anträge (Eingang beim Vorstand mindestens 4 Wochen vor der Mitgliederversammlung)
9. Verschiedenes

gez. Prof. Dr. Richard Höfling, Vorsitzender

### **Anhang zum TOP 5.1:**

**Für die beiden insgesamt stark veränderten §§ 1 und 2 der Satzung schlägt der Vorstand folgende, teils so vom Finanzamt nahegelegte Fassung vor:**

- *§ 1 Name und Sitz des Vereins*
  - (1) *Der Verein „Oberrheinischer Geologischer Verein e.V.“ mit Sitz in Karlsruhe verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.*
  - (2) *Der Verein wurde als eine Vereinigung von Geologen und anderen Geowissenschaftlern sowie Freunden der Geologie am 17. August 1871 in Bad Rothenfels bei Baden-Baden (Oberrheingebiet) gegründet und am 11. April 1901 in das Vereinsregister in Karlsruhe eingetragen.*
- *§ 2 Zweck*
  - (1) *Zweck des Oberrheinischen Geologischen Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung.*
  - (2) *Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen an wechselnden Tagungsorten und die Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift "Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen Geologischen Vereins".*
  - (3) *Wesentliches Ziel des Oberrheinischen Geologischen Vereins ist es, die Regionale Geologie ins Bewusstsein zu rücken. Der Verein versteht sich daher als Forum für die gesamte Bandbreite regionaler geowissenschaftlicher Themen in Deutschland und im benachbarten Ausland und führt in diesem Sinne den Namenszusatz „Gesellschaft für Regionale Geologie“.*

**Vom Vorstand vorgeschlagene weitere Ergänzungen der §§ 9 und 10:**

- *§ 9 Vorstand*
  - (f) *ein bis drei Beisitzern/Beisitzerinnen*
- *§ 10 Aufgaben des Vorstands*
  - (9) *Die Beisitzer/innen unterstützen die anderen Vorstandsmitglieder bei ihren Aufgaben und können je nach Bedarf mit wechselnden Aufgaben oder konkreten Funktionen betraut werden.*